

Kletterführer

Pfalz

Klettern im Buntsandstein des Pfälzer Felsenlands

Jens Richter • Sabine Tittel

PANICO ALPINVERLAG

A man in a blue long-sleeved shirt and blue pants is climbing a rock face. The rock has a distinctive honeycomb or pockmarked texture, characteristic of Buntsandstein. The man is positioned on the left side of the frame, reaching up with his hands. The background is a vast, textured rock wall. The lighting is bright, suggesting a sunny day. The overall scene is one of outdoor recreation and adventure.

Kletterführer Pfalz

Klettern im Buntsandstein des Pfälzer Felsenlands

Titelbild	Silka Pierson auf dem Weg nach ganz oben: <i>Himmelsleiter</i> (6+), Heidenpfeiler.
Schmutztitel	Carlo Linn und Bernd Buchmann im <i>Grenzerlebnis</i> (7/7). Die Rotzollwand ist einer der Hausfelsen der Pirmasenser Kletterer.
Frontispiz	Was gibt es für gierige Kletterer-Finger schöneres, als mit den typisch Pfälzischen Wabengriffen zu spielen? Das findet auch Rainer Scharfenberger am Schulerturn!
Autoren	Jens Richter, Sabine Tittel
Bildnachweis	Alle Bilder ohne Quellenangabe stammen von Jens Richter bzw. aus dessen Archiv. Foto S. 10 Uwe Schumacher, S. 53 Archiv Zoo Landau, S. 278 Archiv Deutsches Schuhmuseum, S. 474 Dynamikum Pirmasens, S. 524 Archiv Biosphärenhaus
Infos Flora u. Fauna	Stefan Lindemann
Karten	Johanna Widmaier
Topos	Sabine Tittel, Jens Richter
Satz, Layout	Ronald Nordmann



978-3-95611-078-8

Auflagen Nr. 5.
ISBN 978-3-95611-078-8

© 2019 Panico Alpinverlag
Gunzenhäuserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. +49 (0) 7024 82780
www.panico.de

printed by: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel. + 49 (0) 9081 2964-0
www.steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Seite 6	Danke
Seite 8	Vorwort
Seite 12	Einleitung
Seite 16	Naturschutz
Seite 18	Was gar nicht geht
Seite 20	Gebrauch (inkl. Zeichenerklärung)
Seite 30	Geologie
Seite 34	Nützliche Adressen - Freizeittipps
Seite 36	Die Klettergeschichte der Südpfalz
Seite 44	Top 100
Seite 47	Abkürzungsverzeichnis

Seite 48	Anweiler Gebiet	1
Seite 104	Rinnthaler & Wilgartswiesener Gebiet	2
Seite 186	Luger Gebiet	3
Seite 256	Hauensteiner Gebiet	4
Seite 308	Vorderweidenthaler Gebiet	5
Seite 338	Busenberger Gebiet	6
Seite 378	Bärenbrunner Tal	7
Seite 426	Erfweiler Gebiet	8
Seite 448	Dahner Gebiet	9
Seite 514	Bruchweiler & Bundenthaler Gebiet	10
Seite 560	Schönauer & Eppenbrunner Gebiet	11
Seite 592	Hinterweidenthaler bis Clausener Gebiet	12

Seite 613	Felsregister mit Kurzinfos
Seite 617	Umrechnungstabelle mobile Klemmgeräte

2 Ü Rinnthaler & Wilgartswiesener Gebiet Übersicht

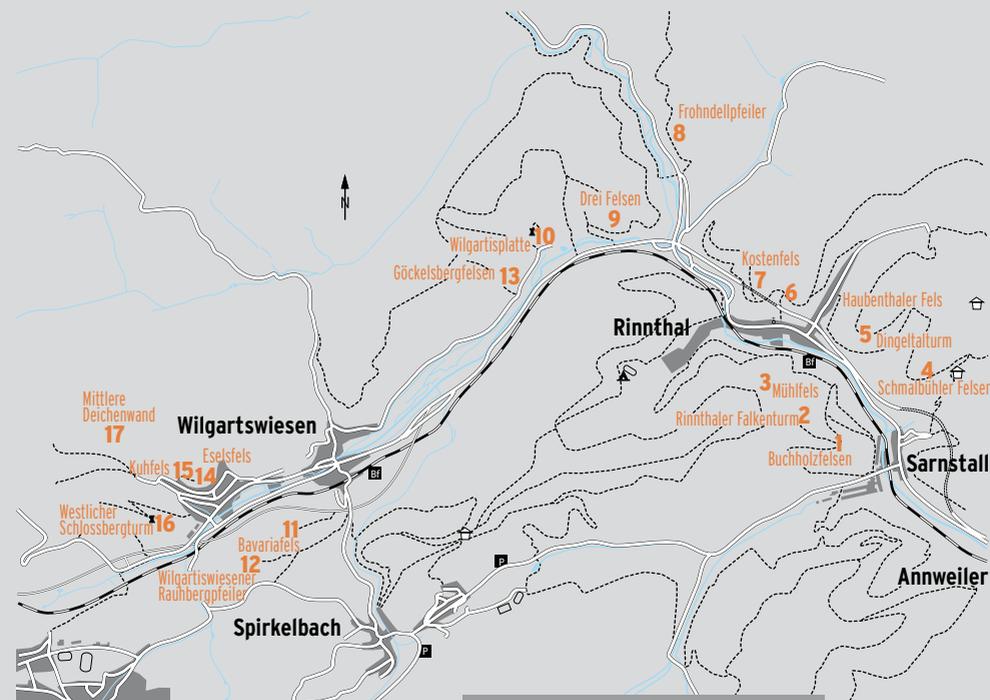


■ Daniel Meyerer ist sauber unterwegs auf der B10 (9+), Buchholzfelsen.

Die Felsen zwischen Sarnstall und Wilgartswiesen sind die Felsen in der Vorderpfalz, die mit dem öffentlichen Nahverkehr am einfachsten zu erreichen sind. Von den Bahnhöfen in Rinnthal und Wilgartswiesen lassen sich viele der beschriebenen Felsen leicht zu Fuß anlaufen.

Obgleich hervorragende Kletterziele, bringt die Nähe einiger Felsen zur stark befahrenen B10 eine je nach Windverhältnissen mehr oder weniger starke Lärmbelästigung mit sich. An den Drei Felsen, am Bavariafels oder am Haubenthaler Fels fühlt man sich vermutlich an LKW-freien Sonntagen am wohlsten. An den Felsen nördlich der B10 gibt es megaklassische Verschneidungen und viele viele senkrechte Wandklettereien, z.B. sollten die wunderschöne „Große Ostverschneidung“ am Kuhfels (6-), die berühmte „Bogenverschneidung“ (7-) an den Drei Felsen, die „Direkte Schöne Wand“ (7) durch die sonnenwarme Westwand am Schmalbühler Felsen, der elegante „Spidermove“ (7+) in der kompakten Südwand des Frohndellpfeilers, der lange extremklassische „Petrapfeiler“ am Dingentalturm (8-) oder der eindrucksvolle „Ostwandriss“ (9-) am Haubenthaler Fels auf jeder Wunschliste stehen. An einigen Massiven südlich der B10 wurden in den letzten Jahren neue steile und schwere Touren erschlossen und insbesondere am Mühlfels und am Buchholzfelsen gibt es nun hervorragende sommertaugliche Ziele für starke Finger und dicke Oberarme. Touren wie die athletische Dachkletterei „B10“ (9+) am Buchholzfelsen, das fingerkräftige „Müllers Lust“ (9+/10-) oder die beeindruckende Kante „Schwabbel, die Qualle“ (10+/11-) am Mühlfels freuen sich auf frische Haut.

Rinnthaler & Wilgartswiesener Gebiet Übersicht 2 Ü



2.1	Buchholzfelsen	S. 106	2.9	Drei Felsen	S. 140
2.2	Rinnthaler Falkenturm	S. 112	2.10	Wilgartisplatte	S. 148
2.3	Mühlfels	S. 114	2.11	Bavariafels	S. 152
2.4	Schmalbühler Felsen	S. 118	2.12	Wilgartsw. Rauhbergpfeiler	S. 158
2.5	Dingentalturm	S. 122	2.13	Göckelsbergmassiv	S. 162
2.6	Haubenthaler Fels	S. 128	2.14	Eselsfels	S. 168
2.7	Kostenfels	S. 132	2.15	Kuhfels	S. 172
2.8	Frohndellpfeiler	S. 136	2.16	Westl. Schlossbergturm	S. 176
			2.17	Mittlere Deichenwand	S. 178

Buchholzfelsen

Übersicht

Lage	49.21088 N 07.93122 E						
Ausgangspunkt	Sarnstall Papierfabrik						
Ausrichtung	N						
Sonne	meist schattig						
Wandfuß	oft leichter Hang						
Routenanzahl	26						
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td>15</td> </tr> </table>	1-5	3	6-7	8	8-11	15
1-5	3						
6-7	8						
8-11	15						

Das lang gezogene Massiv thront gut sichtbar westlich über Sarnstall. Geklettert wird auf der abweisenden Nordseite, an der unter 6 nicht viel zu holen ist. Der steile Fels bleibt bei Schlechtwetter länger trocken, allerdings stehen bei stärkerem Regen die Sicherungsleute im Nassen. Im Sommer erlebt man hier öfter mal einen Hitzestau, und dann sind besonders die sehr gebietspezifischen Stellen in den Wandtouren kaum noch kletterbar. Neben einigen prächtigen schweren Dachtouren sind auch etliche mehr oder weniger extreme Risse anzutreffen. Außerdem befinden sich mehrere ausgesuchte Boulderquergänge bis Fb 7c+ im Umkreis der Nordwand des Gipfelgrates.

Zugang

Möglichkeit 1: Buchstäblich immer der Nase nach zur Kartonagefabrik in Sarnstall und auf dem Werksgelände bis hinter den Schornstein. Nun dem Wanderweg (Schild „Wanderweg“) nach NW folgen, bis nach links der Weg Nr. 9 abbiegt. Diesen bis zu den Buchholzfelsen. Bitte im Ort parken und nicht auf den firmeneigenen Parkplätzen! (20 Min.)
Möglichkeit 2: Wie zum Mühlfelsen, dann an dem schwer zu lesenden hölzernen Hinweisschild weiter geradeaus, ausgeschildert Richtung „Buchholzfelsen“ (20 Min.).
35 Meter
5- bis 10-
Kann wegen Vogelschutz von Februar bis Juli gesperrt sein.

Felshöhe
Schwierigkeit
Naturschutz

■ Bei Daniel Meyerer verursacht eine 6- noch keinen *Kurzschluss*.





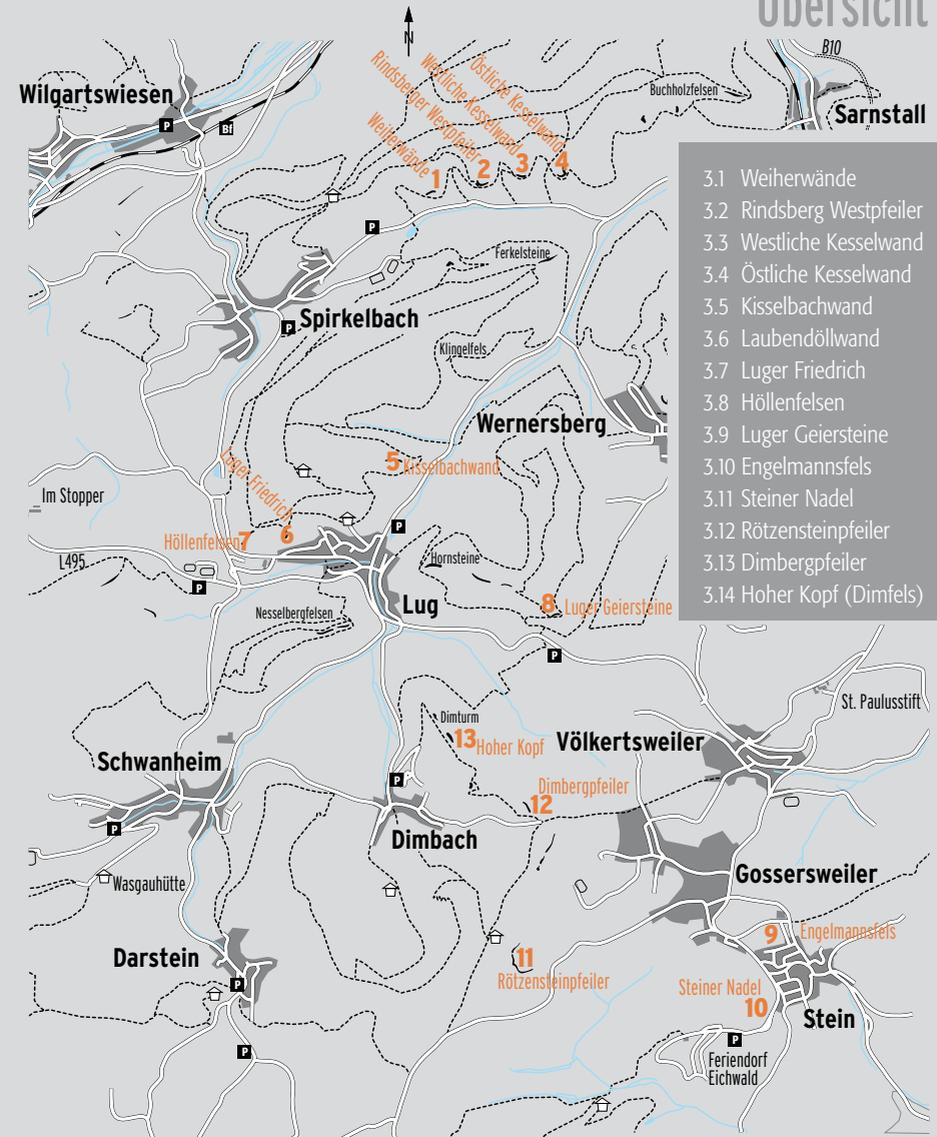
Der Narrenweg (7+/8-) an den Luger Geiersteinen ist auch für ganz normale Klasse. Kletterer: Max Meyer.

Große Felsen und jede Menge coole Touren! Der freundliche „Engelmannsfels Normalweg“ (1), der klassische „Normalweg“ auf die Steiner Nadel (2), der abenteuerliche „Kaminweg“ am Höllenfelsen (4+ E2), „Pildos Traum“ an der Kleinen Weiherwand (6+), die anhaltende Steilplatte „Dying Akku“ am Rindsberg Westpfeiler (7-), das kamerafreundliche Dach „Fotoface“ am Luger Friedrich (7+ E1), die großartige „Maitrauer“ am Rötzensteinpfeiler (8+ E1), die boulderlastig interessante „Action Directe“ (9) am Geierkopf (Luger Geiersteine) und der knifflige „Meister Petz“ (9+/10-) am Geierturm (Luger Geiersteine) stehen beispielhaft für die große Auswahl an lohnenden Klettereien in diesem Gebiet.

Ob am Rindsberg Westpfeiler, am Rötzensteinpfeiler, an den Luger Geiersteinen oder am Luger Friedrich: von anspruchsvoll klassisch bis sportklettermäßig modern, von ganz plattig bis sehr steil ist alles zu haben – und das oft nebeneinander. Bei den vielen Möglichkeiten verlaufen sich auch größere Menschenansammlungen zumeist problemlos, lediglich an den Felsen entlang des Rindsbergs (Weiherwände, Westpfeiler) kann es hin und wieder recht eng werden. Die plattigen Wandtouren dort erfreuen sich besonders an sonnigen kühlen Tagen großer Beliebtheit und die Felsen lassen sich gut miteinander kombinieren. Im Sommer verbrennt man sich hier allerdings die Finger. Dagegen kann man an Engelmannsfels, Höllenfelsen, den Luger Geiersteinen und am Luger Friedrich das ganze Jahr über klettern.

Die Felsen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur eingeschränkt erreichbar, allerdings existieren gute Fahrradwege ohne größere bössartige Steigungen.

Übernachtungsmöglichkeiten bieten diverse beschilderte Ferienwohnungen in den anliegenden Dörfern, öffentliche Zeltplätze gibt es leider nicht.



3.1	Weiherwände	S. 188
3.2	Rindsberg Westpfeiler	S. 194
3.3	Westliche Kesselwand	S. 198
3.4	Östliche Kesselwand	S. 202
3.5	Kisselbachwand	S. 206
3.6	Laubendöllwand	S. 208
3.7	Luger Friedrich	S. 212
3.8	Höllenfelsen	S. 220
3.9	Luger Geiersteine	S. 226
3.10	Engelmannsfels	S. 238
3.11	Steiner Nadel	S. 240
3.12	Rötzensteinpfeiler	S. 244
3.13	Dimbergpfeiler	S. 248
3.14	Hoher Kopf (Dimfels)	S. 252

Strackfelsen Übersicht

Lage	49.13560 N 07.82302 E						
Ausgangspunkt	Parkplatz zwischen Schindhard u. Busenberg						
Ausrichtung	S, N						
Sonne	je nach Wand						
Wandfuß	Wald, teilweise eben						
Routenanzahl	16						
Niveau	<table> <tr> <td>1-5</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>6-7</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td>8-11</td> <td>3</td> </tr> </table>	1-5	2	6-7	11	8-11	3
1-5	2						
6-7	11						
8-11	3						

Kommen, sehen, krabbeln! Der Strackfelsen ist besonders für Freunde liegender bis senkrechter Routen eine ideale Spielwiese, wobei die kürzeren Routen am Westgipfel etwas speziell sind. Die Wand ist zwar südseitig ausgerichtet, aber die Bäume stehen bis zu den Einstiegen und so kann man hier auch noch klettern, wenn's ein bisschen wärmer ist. Der Wandfuß ist bis auf das Band unter der „Flugschule“ auch recht gut für Kinder geeignet. Aufgrund des kurzen Anmarsches ist der Strackfelsen ein beliebter Feierabendfels. Und wer schon stracks hierher wandelt, sollte auch flugs mal über die Straße zum Eilöchelfels fallen.

Zugang

Ca. 700 m nordwestl. von Busenberg (in Richtung Dahn) nach Schindhard abbiegen u. nach ca. 150 m rechts auf der Kuppe parken. Der Fels steht südöstl. überm Parkplatz (3 Min.).

Felshöhe

20 m

Schwierigkeit

2 bis 8+

■ Edith Jacob ganz aufrecht im schönen *Krabberweg* (6+).

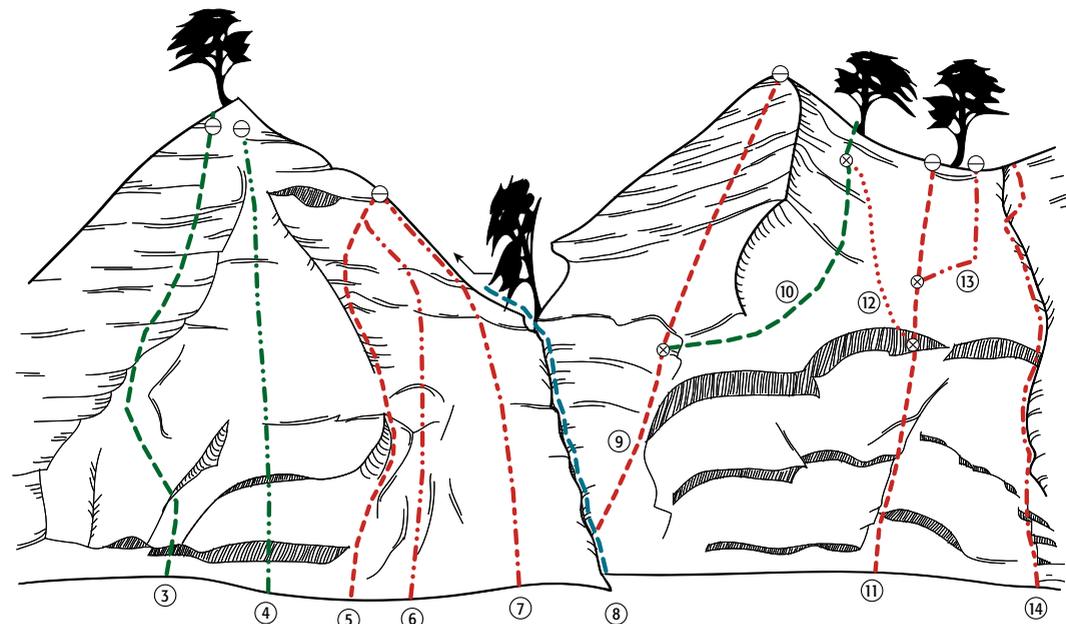




Burg Berwartstein

Die Burg Berwartstein befindet sich auf einer Bergkuppe südöstlich von Erlenbach und ist die einzige Burg im Wasgau die nach ihrer Zerstörung wieder aufgebaut wurde und auch noch heute bewohnt ist. Bei einem Rundgang kann man das Mittelalter hautnah erleben: er führt – teils bei Kerzenlicht – durch Folterkammern und Geheimgänge, in die originalgetreue Burgküche sowie in eine reich bestückte Waffenkammer. Respektabel ist auch der Burgbrunnen, hier mussten bedauernswerte Gesellen einen 104 m tiefen Schacht mit einem Durchmesser von 2 Metern in den Sandstein treiben. Von der Aussichtsplattform hat man einen schönen Ausblick über das gesamte südwestliche Wasgau bis ins französische Elsass hinein. Die Burg ist von März bis Oktober täglich geöffnet, ansonsten nur an den Wochenenden. Infos unter www.burgberwartstein.de

1. **Normalweg** **2**
Von N Riss in die Scharte u. über Stufen z.G. (AR). Netter leichter Weg auf den Westgipfel.
2. **Rückseite** **7 4 R** Falk Heinicke 2004
Die grüne stumpfe Kante rechts vom *Normalweg*. Kann man mal machen.
3. **Flugschüler** **8- E1 5 R** Falk Heinicke 2004
... und hoffen, dass es hält. SI für Baum oben.
4. **Flugschule *** **7+/8- E1/E2 3 R + AR** Jens Richter 1992
Für den dir. Einstieg 1. R vorhängen (insg. 8). Schwierigkeit variiert größenabhängig. Zum 2. R hin aufmerksam sichern.
5. **Gammlerweg **** **7+ 3 R + AR** Klaus Hensler (5 A0) 1966
Gleichbleibend abwechslungsreich u. schwer.
6. **Rappelkiste *** **7- E1 2 R + AR** Dieter Klan 1978
7. **Kieselwand *** **8- E1/E2 2 R** Andreas Bohn 1980
So isses. 1. R dir. anklettern (besser vorhängen) o. Sicherung rechts im Riss.
8. **Sattelriss **** **5** Karl Feurer 1966
Kurz aber schön. SI für die Birke.
9. **Krabblertweg ***** **6+ 7 R + AR** Klaus Henßler 1966
7 Expressen an den Gürtel u. die Abendsonne genießen!
10. **Kreuzspinne *** **8+ E1 insg. 7 R** Jens Richter 2002
3. R verlängern. Am 6. R dir. über den R (o. über links mit Kante: 7).
11. **Schinderhannes *** **7+ 5 R + AR** Heiner Eckelmann 1990
Fr 1 zu AR. Einstieg etwas morsch, ansonsten macht's Spaß. Allerdings sind die Leisten überm 2. R mittlerweile ziemlich abgelatscht.
12. **Linke Tour *** **7- insg. 5 R** Jürgen Wesely 1997
Vom 3. R *Schinderhannes* links raus. Die kurz schwere Querung ist nicht wirklich logisch.
13. **Notnagel *** **6+ insg. 6 R + AR** Heiner Eckelmann 1990
Schinderhannes bis 4. R u. rechts raus. Logischer u. schöner: *Direkte Südverschneidung* bis 3. R u. *Notnagel* raus (6+).
14. **Direkte Südverschneidung *** **7- 5 R** Hans Riebel (5 A0) u. Lothar Hartmann 1975/90
Quert original von rechts ein (an der Kiefer vorbei) zum Beginn der tollen Verschneidung. Oben im Riss weiter o. rechts über den R.



15. **Leberwurstplatte** **6+ E1 1 R + AR** Lothar Brückner 1979
13 m rechts der *Südverschneidung* grüne Platte zu Band u. links zu AR in der Wand. Ausstieg unlohnend.
16. **Bratwurstplatte** **6- E1 2 R + AR** Werner Jacobi (5+ A0) 1983
Dir. rechts der *Leberwurstplatte* fettige Reibung zu Band. Rote Wand immer rechts über R zu AR.